Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

HELVETISCHES GEPLÄNKEL

Die Moskauer Herren ichmollen immer noch mit der kleinen Schweiz
und wollen jetzt durch Ablehnung der Teilnahme an der Genfer Konferenz
einen Druck auf uns ausüben. Dabei vergessen sie aber, daß es in der Weltgeschichte mehr bedeutet, einige Jahrhunderte des Bertrauens hinter sich zu haben, als bloß einige Jahre des Mißtrauens. Sie werden noch erfahren, wie Wurst es den meisten Staaten ist, ob die Herren Bolschwist in Genf vertreten sein werden oder nicht.

Daß man in Deutschland ausgerechnet falsche schwe izerische Tellens noten nachmacht, müßte uns eigentlich mit Stolz erfüllen. Wenigstens sind die deutschen Markwen zur Zeit der Instation von keinem Menschen nachgemacht worden. Es ist mit Banknoten genau wie mit Vildern: Nur das gute wird gefälscht und jede Fälschung ist ein Beweis für die Dualität des Originals. Wir können also auf diese falschen Banknoten mindestens so stolz sein, wie auf einen sieghaften Fußsballklub oder einen Schwingerkönig.

In einem Inserat über Verschönerung des Gesichts von Mitmenschen liest man: "Beseitigung von Runzeln . . . abstehens den Ohren . . ." Dazu brauch ich seinen Arzt. Wenn ich meine abstehenden Ohren einsach beseitigen will, kann ich mir das selber besorgen.

Ein Inserat in einer unserer fruchtbarsten Inseratenplantagen lautete wie folgt: "Freiheitsliebendes Schweizermädchen sucht Arbeit für Gedichte und Gesänge schreiben oder selbst spenden." — Nach dem Deutsch dieser Anzeige zu beurteilen, kann es sich in diesem Falle nur um ganz hervorragende humoristische Produftionen handeln. Wir haben uns darum beworben.

Was aber sagen unsre sittlich wohlersogenen Leser zu folgendem Inserat, das uns von Bern zugeschickt wurde: "Welche charaktervolle, einsache Tochter, ref., gleich welchen Standes, im Alter von 20—25 Jahren, wäre geneigt, mit achtbarem Jüngling gesetzten Alters, aus gutsituiert. kl. Familie in intimen Berkehr zu treten?" — So etwas sagt man doch nicht...

Unser berühmter Schweizer Dichter Ernst 3 ahn, der erst mit einem Kinsbermärchen Erfolg gehabt hat, das von den Kleinen nicht verstanden wurde, beschäftigt sich zur Zeit mit einem Theaterstück für die Erwachsenen, von dem er des Bestimmtesten hofft, daß es diesmal von den Großen nicht verstanden wird.

Die französisch=schweizerische Studien= tommission für die Schiffbarma= chung der Rohne hat den Tief= und Söchststand des Genfersees so festgesett. daß die tiefste Senfung des Seespiegels am Wafferpegel von Chillon 70 cm be= tragen darf. Dadurch könnten 15 Stastionen des Genferses nicht mehr befahren werden, auch der Genfer Hafen wäre troden gelegt; es ständen nur noch ver= einzelte filometerlange Landungsstege in den See hinaus. Die Studienkommission ist durch ihr vieles Studieren auf den Studiumspunkt gekommen, daß der Benfersee bis heute zur Genüge befahren wor= den sei, ja, daß er geradezu ausgefahren sei, und daß nun die Rhone als unausge= nüttes schiffahrt-wirtschaftliches Wasser bearbeitet werden müffe. Die Anwohner des Genferses tröften sich nun mit der Aussicht, daß die neuen Landungsstege zu

Rennbahnen für Leichtathletit-, Rad- und Autosport verwendet werden könnten und so der Genfersee zu einem einzigen Rennsbahnnetz von Landungsstegen würde. Die Beneidung Genfs, das schon durch den Bölferbund viel gewonnen, ist allgemein.

Der Aufzug auf das Rütli, wie auch der Wirtschaftsbetrieb auf demselben, hat die letzte Zeit viel von sich reden gemacht, so daß die Rütlikommission der Gemeinmützigen Gesellschaft sich dafür wehren mußte. Nun soll aber der Aufzug so angelegt werden, daß er vom See aus und überhaupt gar nicht beobsachtet wird; auch soll der Wirtschaftsbetrieb nicht beobachtet werden. Es steht also jedem freien Schweizer frei, an der Wiege seiner Freiheit ein Fläschchen Walsiger oder Hohnelsteiner zu trinken oder üch auch seiner alkoholstreien Freiheit zu erseuen. Auch soll der Aufzug nur auf Wunsch vorgezeigt werden. — Erleichtert atmet da jedes Schweizerherz auf und freut sich erneut an seinem Urnersee mit dem unssichtbaren Aufzug.

Endlich hat sich nun auch der gewesene eidgen. Baudirektor entscheidend über die Afust ist im Nationalra als ale geäußert und kommt zu dem Schlusse, das die Brivatgespräche der Volksvertreter und das Heruntgandern derselben, sowie das Heruntgandern derselben, sowie das Heruntschen um den augenblicklich redenden Kollegen, Hauptquellen dieser akustisch mizlichen Verhältnisse seinen. Miso da haben wir sie wieder, die Hauptquellen, wie Heruntgewandert und heruntgestanden, es wird heruntgewandert und heruntgestanden, ints vorsahren, was haben die Herung, das Rechtsgehen, rechts ausweichen, links vorsahren, was haben die Herung überhaupt dort







